

**Giyagin da**, Berg in *Muping* bei *Nio cang* 7, 11<sup>b</sup>. Von *Ch'eng-tu* 800 *Li* entfernt 15, 20<sup>b</sup>. Auf dem Rücken des Berges nordöstlich von *G. d.* führt ein Weg nach *Damba zung*. Wenn man über den Bergrücken vorgeht, findet man jetzt (Februar) hohen Schnee 13, 28/29. Neben diesem Weg ist ein anderer nach *Pu sung gang*. Der führt durch dichten Wald. Von *Siyoo guwan ze* (*hsiao-kuan-tze*) bis nach der Gegend von *Yoo ji* geht es immer am Bergrand entlang. Über *Yoo ji* hinaus kommt man dann geradeswegs nach *G. d.* . . . Auf dem Wege von *G. d.* ist das Wetter jetzt (Oktober) noch ziemlich warm, aber außerhalb des Passes *O-lung-kuan* ist schon Eis gefroren. Nordöstlich von *G. d.* geht ein Weg nach *Damba zung* ab, nordwestlich nach *Muping* 8, 34/35.

**Giya giyo**, Ort im *Cosgiyab*-Lande, mit *E po* zusammen erwähnt 2, 44<sup>a</sup>. Der nördliche Weg für den Einmarsch in *Cosgiyab* 68, 11<sup>a</sup>.

**Giyalu**, Ort nicht weit von *Giyarlung*, auf demselben Bergrücken 49, 36<sup>a</sup>. An einer andern Stelle wird von Pässen gesprochen, die von *Gidi* nach *G.*, *Dandung* und *Cosgiyab* führen 49, 37<sup>b</sup>. Zum Vormarsch auf *Giyarlung* muß man über *G.* Südlich von *G.* stehen an der Ost- und Westseite zwei steile Bergrücken einander gegenüber. Der Ort ist wahrlich der wichtigste Zugangspañ auf der Nordstraße nach dem *Cucin*-Lande 41, 12<sup>b</sup>. Wenn man bei *G.* den Strom überschreitet und etwa 3 *Li* marschiert, so liegen auf dem Marsche nach der Schlucht des Berges *Jeng di* und dem Angriffswege gegen *Giyarlung* noch Orte, die immer noch durch feindliche Türme und Blockhäuser gesperrt sind? 41, 13. Wenn man *G.* wegnimmt, dann kann man entweder geradeswegs zum Angriff auf *Jeng di* schreiten oder um *Giyarlung* kämpfen 42, 12<sup>b</sup>.

**Giyambai**, Berg an der *Cosgiyab*—*Cucin*-Grenze 2, 51<sup>b</sup>.

**Giyamcu**<sup>1</sup>, Fluß, wohl der »Westfluß« genannte Nebenfluß des Großen Goldstromes, der vom *Dabo*-Berge herabkommt und bei *Rumi Janggu* einmündet: »Die 3000 Mann Truppen aus der Provinz *Kansu* sind zwar über *Tatsienlu* hinausmarschiert, aber da die Brücke über den *G.*-Fluß zerstört ist, können sie nicht ohne weiteres hinüber« 32, 3<sup>a</sup>. Die Truppen sind verteilt als Besatzungen für die Mündung des *G.*-Flusses, 9 wichtige Zugänge wie *Janggu* u. a. sowie die neu genommenen, an der Ostseite des Flusses gelegenen Türme und Schanzen von *Jagungla* u. a. O. 10, 4<sup>b</sup>.

**Giyamu**, Ort in *Zanla*. Östlich gegenüber von *Kaya*. Um geradeswegs nach *G.* zu gelangen, muß man über den Rücken des Berges nördlich des *Lamatempel* seinen Weg nehmen und dann im Bogen hinter dem Berge herumkommen. Da aber der Berg sehr steil und schwer gangbar ist und mehrere Türme reihenweise dort stehen, so beschießen wir ihn jetzt mit schwerem Geschütz. Nach seiner Einnahme würde ich dann eine Abteilung aussenden, die den Bergpañ auf einem Umweg überschritte, und würde dann versuchen, (den Ort *G.*) unversehens durch Kampf einzunehmen. Wenn wir *G.* erobern, dann können wir nicht nur, indem wir um *Kaya* herumgreifen, es von vorn und hinten bedrängen und dabei die feindlichen festen Türme umgehen, sondern auch den Feinden den Rückzug abschneiden 12, 57. Beim Angriff auf *Kaya*: Eine Abteilung sollte über den Bergrand im Westen hinüber am Fluß entlang vorgehen und (mit der vom *Lamatempel* vorgegangenen) gemeinsam die Orte *Gosung* und *G.* wegnehmen 16, 2. *G.* liegt südwestlich von *Gosung*, von dem es durch einen Fluß getrennt ist 16, 1.

**Giyardo**, Burg nördlich von *Mei mei ka* 24, 53; 27, 3.

<sup>1</sup> Vgl. oben S. 70 u. 87, sowie PL-I in Bild 4 zur linken Hand.